

Freitag, 8. April 2022

Jena

Thüringische Landeszeitung 15

# Wir müssen über Erbspüree reden!

## Thüringer Biologie-Olympiade: Teilnehmer schreiben Klausur und erkunden danach potenziellen Arbeitgeber

Von Thomas Beier

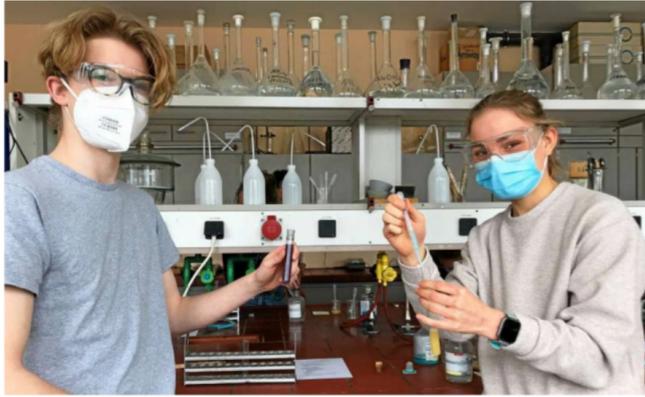
Jena. Bei der Jubiläumsausgabe der Thüringer Biologie-Olympiade kam Erbspüree auf den Tisch, genauer gesagt auf den Labortisch. Die Teilnehmer sollten am Donnerstag unter anderem klären, ob es wirklich stimmt, dass Hülsenfrüchte gut für die „Mucks“ sind. Und ja, es stimmte, Erbsen liefern Eiweiß, wie die Schüler richtigweise mit Kupfer(II)sulfat-Lösung nachwiesen.

64 junge Leute aus 17 Schulen hatten sich für den Wettbewerb in einer Hausaufgaben-Runde qualifiziert. Am Carl-Zeiss-Gymnasium schrieben sie eine Klausur und experimentierten. Die Begeisterung für die Naturwissenschaft ist ungebrochen.

### Für naturwissenschaftliche Ausbildung begeistern

„Wir wollen einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass die jungen Leute dabei bleiben und nach der Schule womöglich eine naturwissenschaftliche Ausbildung beginnen“, sagte Katrin Hoppe von der Arbeitsgruppe, die sich um die Landesolympiade für Biologie kümmert. Mehrere Sponsoren unterstützten den Tag. Auch wegen der Talente-Bindung gab es zwischen Aufgabenteil und Siegerehrung noch einen besonderen Programmpunkt auf dem Jenaer Wissenschaftscampus „Beutenberg“.

Die Max-Planck-Institute für Chemische Ökologie und für Biogeochemie boten den Olympioniken Einblicke in das Berufswelt der Forscher. In den Forschungsgewächshäusern wurden zum Beispiel Baumwollpflanzen, Tabakpflanzen und Madagaskar-Immergrün vorgestellt, die dabei helfen, für die menschliche Gesundheit wichtige Substanzen kennenzulernen oder synthetisch zu gewinnen.



Der Farbumschlag im Reagenzglas war eindeutig: Jan Hillebrandt vom Carl-Zeiss-Gymnasium Jena und Paula Jakob vom Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Lengsfeld bei einem der Experimente zur Klausur.



Vorsicht, klebt! Forschungskoordinatorin Karin Groten (links) erläuterte im Forschungsgewächshaus von Max Planck den Schülern, wie trickreiche Pflanzen bei der Nahrungssuche sind.

den oder synthetisch zu gewinnen. Auch bei der Klausur mühten sich die Organisatoren um hohen Praxisbezug. So stand in einem der

Klassenräume eine Petrischalenkollektion mit Küchengewürzen zur Begutachtung. Längst nicht jeder weiß, wie Muskat oder Stern-



Natronlauge und Kupfer(II)sulfat-Lösung waren im Labor unentbehrlich.

anis als Frucht aussehen. Und danach nahmen sich die Schüler Ingwerknollen vor, an denen mehrere möglichst dünne Längsschnitte zu

### Die Siegerliste

- **Klasse 8** 1. Preis: Aurelius Berndt (Hennebergisches Gymnasium Schleusingen), 2. Preis: Agnes Ommer (Angergymnasium Jena) und punktgleich Kim Dufft (Albert-Schweitzer-Gymnasium Jena, kein 3. Preis)
- **Klasse 9** 1. Preis: Virginia Meister (Carl-Zeiss-Gymnasium Jena), 2. Preis: Wolke Weggen (Albert-Schweitzer-Gymnasium Jena) 3. Preis: Annemarie Hauschild (Carl-Zeiss-Gymnasium Jena)
- **Klasse 10** 1. Preis: Meret Urban (Carl-Zeiss-Gymnasium Jena), 2. Preis: Liese Steininger (Carl-Zeiss-Gymnasium Jena) 3. Preis: Lara Richard (Carl-Zeiss-Gymnasium) und punktgleich Julia Stalder (Albert-Schweitzer-Gymnasium Jena).

setzen waren, wodurch die Stärkekörnchen in den Speicherzellen freilagen.

Bei der gestrigen Olympiade gab es auch fünf Starter, die parallel die Aufgaben der Physikoolympiade meisterten. Und es gab zwei Jenaer, die per Videokonferenz aus Klagenfurt (Österreich) zugeschaltet waren: Meret Urban aus der 10. Klasse des Carl-Zeiss-Gymnasiums und Jonah Kessels aus der 11. Klasse, die gerade an einem Trainingslager für die Europäische Olympiade für Experimentalwissenschaften (EOES) teilnahmen.

Traditionell ist Thüringen gut vertreten bei internationalen Wettbewerben. In den vergangenen fünf Jahren kam jeweils ein Mitglied des kleinen vierköpfigen deutschen Teams aus der Biohochburg Thüringen.

## Unbekannter ergreift Flucht

Jena. Am Mittwoch kam es gegen 8.30 Uhr im Müsüstring in Jena zu einem versuchten Raub. Ein 23-Jähriger war gerade mit der Sanierung einer Wohnung beschäftigt, als er an seinem Firmenfahrzeug, welches vor dem Hauseingang abgestellt war, eine männliche Person wahrnahm. Der Unbekannte war gerade im Begriff Werkzeuge aus dem Fahrzeug zu entnehmen, wie die Jenaer Polizei mitteilt.

Der 23-Jährige sprach die Person an, worauf sich zugleich ein Handgemenge, ausgehend von dem Unbekannten, entwickelte. Der Mann schlug eine mitgeführte Glasflasche auf den Kopf des 23-Jährigen und entfernte sich. Der 23-Jährige erlitt Verletzungen, welche medizinisch versorgt werden mussten. Zu einer Entwendung von Gegenständen kam es nicht. Durch den Geschädigten kann der Täter wie folgt beschrieben werden: etwa 30 bis 35 Jahre alt, circa 180 Zentimeter groß, korpulente Statur, ungepflegtes Äußeres, kein Bart. Er trug eine dunkle Jacke und eine helle Jeans. red

Zeuginhinweise nimmt die Kriminalpolizei Jena unter Telefon 03641/812464 entgegen

## Tisch aus Fenster geworfen

Jena. Mit fröhlichen Möbelbrücken fing ein Bewohner eines Mehrfamilienhauses am Rähmen am Mittwoch an. Es war allerdings kurz nach 22 Uhr. Zudem entsorgte der 41-Jährige einen Tisch über das Fenster.

Laut Polizei war glücklicherweise keine Person in der Nähe, so dass niemand verletzt wurde. Die Polizei hat den 41-Jährigen, der augenscheinlich alkoholisiert war, belehrt und ihn veranlasst, den Tisch wieder in die Wohnung zu bringen. Nachdem etwaige Repressalien angedroht wurden, wenn sich der Fall wiederholen sollte, habe sich der Mann einsichtig gezeigt. red

## Englischkurse starten Ende April

Jena. Am 25. April starten im DRK Seniorenbegegnungszentrum Loder, Ernst-Schneller-Straße 10, wieder neue Englischkurse. Jeden Montag um 13.30 Uhr gibt es einen zusätzlichen Kurs für Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene. Ein Konversationskurs für Fortgeschrittene beginnt um 16 Uhr. red

Informationen und Anmeldung unter Telefon 03641/33 46 14 oder per E-Mail ulrike.wichler@drk-jena.de

# Auszeichnung als leitungswasserfreundliches Unternehmen

Verliehen wird die Auszeichnung von einer Berliner Initiative

Jena. Der Zweckverband Jenawasser als Stadtwerke-Tochter ist mit dem Zertifikat „leitungswasserfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet worden. Seit einigen Jahren werden den Beschäftigten am Arbeitsplatz und Gästen bei Veranstaltungen und Besprechungen ausschließlich frisches Trinkwasser angeboten.

Verliehen wird die Auszeichnung von der Berliner Initiative a tip: tap e.V. (zu Deutsch: ein Tipp: Leitungs-

wasser), mit der der Zweckverband Jenawasser auch bei der Gründung des Wasserquartiers Jena-Winzerla zusammenarbeitet. Das Zertifikat bestätigt, dass die Unternehmen und Organisationen ihren Mitarbeitern einen problemlosen Zugang zu Leitungswasser ermöglichen, über die Vorteile des Leitungswassers informieren und trinken Budget mehr für Wasser aus Flaschen einplanen oder ausgeben. Im Stadtwerke-Haus wurde das übri-

gens durch die Installation von Wasserspendern im Atrium, in der Kantine, in den Besprechungsbereichen und in den Teeküchen auf den Etagen gelöst, heißt es in einer Pressemitteilung. Zertifiziert wurden der Zweckverband Jenawasser, die Stadtwerke Jena, die Stadtwerke Energie Jena-Pölkneck, die Stadtwerke Jena Netze, die Jobcenter Objektmanagement und Betriebsgesellschaft sowie die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen. Weitere

Stadtwerke-Unternehmen werden dem guten Beispiel folgen. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“, sagte Jürgen Hofmann, Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Jenawasser. „Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind nicht nur Werte, die wir nach außen hin transportieren, sondern die wir auch hier im Unternehmen tagtäglich leben.“ Auf diesem Weg möchte Jenawasser auch weitere Partner mitnehmen. Im Rahmen des bundesweiten Ak-

tionsmonats „Deutschland wird leitungswasserfreundlich“ konnte Jenawasser im März weitere sieben Jenaer Unternehmen und Organisationen für die Zertifizierung als leitungswasserfreundlich gewinnen. Gemeinsam mit den Thüringer Wasserquartieren in Weimarer belegte Jena damit Platz 4 im Bundesländer-Ranking. red

Weitere Infos und Beratung: www.atip-tap.org/leitungswasserfreundlich

# Musik von Mozart und Tschaikowsky live am Bett des Sterbenskranken

Ehrenamtliche Hospizbegleiterin organisiert Übertragung eines Kammerkonzerts der Jenaer Philharmonie

Von Betina Meißner

Jena. Seine Geige kann Peter Franz (Name geändert) schon länger nicht mehr spielen. Eine Krebserkrankung im fortgeschrittenen Stadium zwingt ihn, seine Tage im Bett zu verbringen. Inzwischen ist seine Schwester zu ihm gezogen, um sich kümmern und ihn pflegen zu können.

Immer mittwochs bekommt der schwerkranke Mann Besuch von Anna Heinrich. Die Studentin engagiert sich ehrenamtlich im ambulanten Hospizdienst der Stadt Jena. Außerdem kellnert sie regelmäßig im Hotel „Schwarzer Bär“, um ihre Reisekasse aufzubessern. Das Ehrenamt und den Job hatte sie jetzt

zu einem ganz besonderen Ereignis miteinander verbunden. Aus ihren Gesprächen wusste sie, wie sehr Peter Franz die klassische Musik liebt und seine Konzertbesuche vermisst. „Da kam mir die Idee, ihn über eine Liveübertragung am der nächsten Sonntags-Matinee im Schwarzen Bären teilhaben zu lassen“, sagt sie.

### Er summite die Melodien mit

Ihr Vorhaben stieß beim Ehepaar Kamprad, den Besitzern und Betreibern des „Schwarzen Bären“, auf offene Ohren, und auch das Ensemble der Jenaer Philharmonie hatte keine Einwände. Aber vor allem die Vorfreude von Peter Franz motivierte die seit einem Jahr im ambulanten Hospizdienst Engagierte. Vor

der Matinee organisierte sie einen Techniktest. Zudem meinten die Kamprads, ohne das Drei-Gang-Menü sei die Matinee unvollständig. So spendierten sie das Essen für die Geschwister und übernahmen den Transport zur Wohnung nach dem Konzert. Vorm Konzert hatte Anna Heinrich einige Schreckmomente: Im Krankenzimmer lag zwar ein Bild, aber kein Ton. Doch auch dieses Problem ließ sich lösen. Was folgte, war purer Genuss für alle Beteiligten. Im Spiegelsaal des „Bären“ lauschten rund 60 Gäste dem virtuos Spiel der philharmonischen Streicher.

In Peter Franz' Krankenzimmer füllten die Kompositionen von Tschaikowsky und Mozart den



So erlebte der Hospiz-Gast die Live-Übertragung der Philharmonie-Matinee aus dem „Schwarzen Bären“.

Raum. Entspannt und freudig den Melodien folgend, schloss er während des einstündigen Konzerts immer wieder die Augen und summite Passagen aus den Werken mit, die er selbst mit seinem Ensemble gespielt hat. Während Bruder und Schwester nach dem Konzert genüsslich ihr Drei-Gang-Menü verpeisten, hoch erfreut über dieses Geschenk, machte sich Anna Heinrich auf den Heimweg: „Es sind Tage und Erfahrungen wie diese, wenn mein Einsatz noch etwas zur Lebensqualität Schwerstkranker beiträgt, die mich in meinem Tun bestärken.“

Infos zur Ausbildung ehrenamtlicher Sterbebegleiter unter: <http://www.hospiz-jena.de/ambulante-angebote>